



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Justinianischer || Jnstituten warhaffte dolmet-||schung/

Justinian

Augspurg, 1536

VD16 VD16 C 5237

2 De ui bonorum raptorum. Von gweltig geraubten gütern.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98954](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98954)

in sich iner frembder haab/ wider ihs herien will
len gefährlich vndersteet. §. 2. 12.

So ainer wayst/ das er die lebend haab/ wider ihs
herien willen thue gebrauchten. §. 13. 14.

Wirt be Wenn ainer ain leibmenschen bewegt züstelen. §. 15.
gangen Auch an ainem freyen menschen. §. 16.

An vnserm aignen güt/ wenn ain verpfendte haab wi
der gestolen wurd. §. 17.

Durch hilff vnd radte. §. 18. 19.

Durch khinder vnd leibleit/ vnser gwalts. §. 19.

Von den vnuogebarn. §. 24.

Diebstal

Von alter vierlay/
vnd genennt ward

Conceptum/ vberzeugt. §. 7. 11.

Oblatum/ zuegetragen. §. 8. 11.

Prohibitum/ wenn d sucher vshindert. §. 9. 11.

Non exhibitum/ wens funde/ aber nit wi
der gegeben. §. 10. 11.

Derzwaier/
lay als. §. 3.

Offenlich/ wenn er an der stat/ oder mit der haab
ergriffen. §. 4. 5. mit vierfacher straf. §. 11. 25.

Haymlich/ welcher dem offentlichen zewider ist
mit zwifacher straff. §. 6. 11. 25.

Die clag

vñ dieb

stal wirt

gegeben

Denen/ welche daran ist gelegen/ das die haab nit verderb/ er sey
heri oder nit. §. 20.

Dem selber oder schneider/ so die gestoln haab/ vñ ain bestimp
ten lone zearbeiten/ empfangen/ wider verloren/ vñ doch zu
bezalen haben. §. 21.

Dem entnehmer der gestolnen haab/ oder dem herien. §. 22. 23.

Wider des diebs erben. §. 25.

De ui bonorum raptorum.

Von mit gwalt geraubten gütern.

Tit. II.

Q Vires. Wiewol der frembde güter raubt/ des diebstals schuldig/ dan welcher gbrau
chet sich doch frembder haab mer wider des herien willen/ dann eben der sie mit ge
walt raubt/ derhalb er dan nit vnbillich ein bößwichtiger dieb gescholte/ so hat doch der
Pretor vmb solhe mißhandlung geraubter haab/ ein aigne clag auffgericht/ vnd vñ bo
norum raptorum gehayssen/ welche ynnerhalb des iars/ vmb vierfache widerkerung/ vñ
nach dem iar allain ainfach mag beschehen/ vñ dennoch nützlich gebrauchet werden/ wenn
gleich nur ains/ vñ gar ein schlechte ding wär geraubt. Die vierfach widerkerung aber
ist nit eytel straff/ als wir in der clag vmb offentliche diebstal gemelt/ sonder daryn sol auch
die geraubt haab werden gerechnet/ also dz die straff dreyfach sey/ der rauber werde gleich
ob der that begriffen oder nitt. Dann es wär schimpflich/ das der mit gwalt raubt/ ein
schlechtere straff gedulden sol/ dann welcher haimlich stilt.

§. ti. 1. §. 17. 25

2. Ita tamen. Die berürt clag gebürt sich aber nit anders/ dann so yman mitt argem list
oder guärd geraubt het. Dann wenn ainer auß irtung versürt/ vñ gemaint het/ die haab
wär sein/ deßhalb er dann als vnwissend der rechte/ sie diser mainung geraubt/ als sold
dem herien sein aigen güt von besitzern/ mit gwalt zerrissen gebüren/ der ist vor alter absol
uirt/ vñ on straff gehalten worden. Welcher auch nit vnbillich des diebstals vnschuldig/
dweil ers mit solhem vorberürtem gmüt hat genommen.

3. Sed nedum. Damit aber nit durch solhe fünde/ ein weg erdacht werd/ dadurch die rau
ber iren geysten ungestraft möchten hinbringen/ so ist auch dises stück durch Kayserliche
constitution gebessert. Namlich das füran khainem mer/ gezimmen sol/ aindweder ain
farende/ oder für sich selb bewegliche haab/ wiewol er sie für sein aigen helt/ mitt gewalt
ahn sich zebringen. Welcher aber wider diß Kayserlich constitution verbrechen würdet/
derselb soll solliche sein aigen geraubt güt verlieren/ oder souer es eins frembden gweisen
wår/ sol ers widergeben/ vñ darzu souil/ als es werd ist/ bezalen.

C. unde vi. l.
si quis in tan
tam.

Wel

Welliches die constitution mit daten
den/sonder auch inn den mit gewalt beseßengrond
wollen haben verstande/ damit auß diser visach sias
wissen zuverhüten.

Inig se zogen we.
/ob ein güter/ kreffte
nn/vor allerlay rauberey

4. Sane. In diser klag wird nicht alweg erfordert/ ob die geraubt haab dem kläger
zugehör. Dann sye sey völlig seyn aigen oder nicht/ souer er nur sonst inn ainigerlay weg
recht darzu hat: so mag dise klag vmb geraubt gütt beschehen. Die haab sey der hal-
ben vmb eyn gewiß bestand gelt/ oder vmb sonst hingelassen/ oder verpsendt/ oder sey dem
Titio zübehalten gegeben/ also das ihm daran wyll gelegen seyn/ dz die haab nicht geraubt
bet ward. Als wann ehr dye hinderlegt haab/ verhayssen het schadlos zübewaren/ oder
das ehr sie mit güttem glauben besaß/ oder das ainer die fruchtnießung/ oder dergleichen
eyn ander recht auff der haab het/ darann er durch den raub beschedigt wurd: So ist als
weg zesagen/ das im dise klag gebühren soll/ nicht allain das eigenthumb züerlangen: son-
der eben das stuck/ das ihm durch den raub empfreundt ist worden/ in seynn gewalt för-
dern. Vnd inn der gemain ist zesagen/ auß wellichen visachen oder fällen/ die klag vmb
diebstal/ inn haimlichen sachen sich gebürt/ das auch gleich auß den selben visachenn/ eyn
yeglicher dise klag vmb raub mag volführen.

Summa.

Die klag vmb ge- raubte güter/	{ Gebürt	Wirt innerhalb des jars vierfach /vnd nach dem jar nur ainfach gegeben. §. 1.
		{ Vorzeiten nit wider den/ so auß vnwissenheit/ on argen list/ sein aigen gütt vom besitzer genommen. §. 2. Jezo wider den/ der auch sein aigen gütt geraubt het. §. 3. Dem Herren/ oder welcher sonst ainerlay recht zü der haab het. §. 4.

De lege Aquilia.

Wie ainer dem andern/ vmb zugefügten schaden/ auß
dem gesetz Aquilia/ ist zü abtrag
verbunden.

Tit. III.

D Amni iniurie actio. Dye klag vmb vnbillich zugefügten schaden/ hat auß dem
gesetz Aquilia jr krafft empfangen: inn wellichs gesetzes erstem Capitel geboten ist/
Vmbilich wann ainer ain frembden menschen/ oder ain frembd vierfüßig thier/ das für
ain waidwiche gezelet wird/ vnrechtlich getödt: Das der selb todtschläger/ dem Herren so
hohe verurteilt werden soll/ wie hohe das getödt thier/ im selben verschynen Jar/ ain theil
resten geschätzt ist worden.

2. Quod aut. Das aber nichts stracks von yedem vierfüßigem thier/ sonder allain vom
waidwiche gebotten: ist dahin gehörig/ das solliche gesetz weder von wilden thieren/ noch
vonn hunden soll verstanden seyn: sonder allain vonn denen/ die scharweyß gewaidt wer-
den: Als do seyn mögen Ros/ meüer/ esel/ ochsen/ schaff/ vnd gais. Dergleichen vns
auch von den schweynen hat gefallen. Dann die schweyn werden auch für waidwiche ge-
zelt/ vmb das sie heuffig gewaidet werdenn. Das alles auch dermassen vonn Somero
im Büch Dissea/ vnd inn den Constitutionen Aelij Martiani/ ist geschryben.

3. Iniuria. Diser aber tödtet vnbillich/ der on all recht tödtet. Wellicher der halben
ainen morder/ der seynem lebenn nachstelt/ ertödt: ist nyemand darumb verbundenn/ so-
uer ehr anders sollichem gefär sonst nicht hat mögen endweychen. Auch wird mit disem
gesetz nit verbunden/ wellicher on geuer getödtet het: souer anders kaim schuld an im ge-
funden. Dann sonst wird er nit weniger vmb seyner schuld willen/ dann deß betrugs hal-
ben/ auß disem gesetz verbunden.